



Laibacher Zeitung.

Samstag den 23. März.

Illyrien.

Triest, 10. März. So eben (6 Uhr Abends) läuft das Dampfboot aus der Levante mit Briefen und Zeitungen aus Athen vom 23. Februar ein. In Griechenland herrscht die größte Ruhe. Die wichtigste Neuigkeit von dort ist, daß Metaxas seine Demission eingereicht hat, welche vom König angenommen wurde. Somit ist das ganze (?) Ministerium vom 3. Sept. aufgelöst, und die gemäßigte Partei hat einen wahren Triumph gefeiert.

Aus Triest vom 12. März enthält das Journ. des Oesterreichischen Lloyd nachstehende Mittheilung: Lord Aberdeen, Staats-Secretär der auswärtigen Angelegenheiten Ihrer brittischen Majestät, theilte dem Baron von Neumann, Gesandten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich in London, nachstehende, den Handel und die Marine betreffende Noten mit:

Der Unterzeichnete, Ihrer Majestät Staats-Secretär der auswärtigen Angelegenheiten, hat die Ehre, den Empfang der von Baron von Neumann, außerordentlichem Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, an ihn gerichteten Note vom 20. l. M. zu bestätigen, welche Ihrer Majestät Regierung aufmerksam macht, daß in der durch die amtliche Zeitung vom 15. l. M. veröffentlichten Liste der Länder, deren Schiffe von gewissen Lootsengebühren in den Häfen von Hull und New-Castle befreit sind, Oesterreich ausgelassen worden ist.

In Beantwortung hat der Unterzeichnete die Ehre, den Baron von Neumann zu benachrichtigen, daß die nöthigen Einleitungen getroffen werden sollen, jene Auslassung zu berichtigen.

Foreign office (Geg.) Aberdeen m. p.
26. December 1843.

Der Unterzeichnete, Ihrer Majestät Staats-Secretär der auswärtigen Angelegenheiten, hat die Ehre, sich auf die am 3. August v. J. an ihn gerichtete Note des Baron von Neumann, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, zu beziehen, welche das Verlangen stellt, daß die von der Weichsel kommenden österreichischen Schiffe in brittischen Häfen zugelassen werden sollen.

In Beantwortung hat der Unterzeichnete die Ehre, den Baron von Neumann zu benachrichtigen, daß Befehle erlassen werden, damit österreichische Schiffe, welche mit Ladungen aus den Weichselmündungen ankommen, auf demselben Fuße behandelt werden sollen, als wenn sie mit ihren Ladungen aus den Häfen der Elbe oder Donau kämen.

19. Jän. 1844. (Geg.) Aberdeen m. p.

Triest, 19. März. Gestern landete die königl. griechische Kriegsbrigg „Minerva“, befehligt vom Capitän Nicolo Vazzano, mit 115 Passagieren von Piräus kommend. (J. d. österr. Lloyd.)

Italien.

Florenz, 9. März. Zu Folge allerhöchster Verordnung wird die feierliche Einweihung und Eröffnung der Eisenbahn zwischen Pisa und Livorno am 13 d. Mittags Statt finden. Mit dem darauf folgenden Tage werden die gewöhnlichen Fahrten für das Publicum beginnen. Wenn dieser Theil der Bahn in nächster Zukunft dem erwarteten Erfolg entspricht, so dürfen wir wohl hoffen, daß die öfters in Zweifel gezogene Vollendung der Bahn bis hieher zu Stande kommen und auch wohl bald in Angriff genommen werden dürfte, da der Zweck des ganzen Unternehmens erst dann vollkommen erreicht werden kann. Das Schlimmste ist auf jeden Fall beseitigt, indem man in dem sumpfigen Boden und der großen Anzahl der denselben durchschneidenden Canäle

auf der Strecke zwischen Livorno und Pisa außerordentliche Schwierigkeiten zu übersteigen fand. Von letzterer Stadt aus bis Florenz wird nach dem entworfenen Plan die Bahn beinahe vollkommen eben, fortwährend im Arnothal in der Nähe dieses Flusses, gelegt werden können und keine ungewöhnlichen Hindernisse darbieten. (Allg. Z.)

Deutschland.

München, 13. März. Die Eigenthümer des hiesigen optischen Instituts, Merz und Mahler, haben vor einigen Tagen den ersten für Amerika bestellten Refractor von 9 Zoll Oeffnung nach Washington abgeschickt, ein zweiter von 10 1/2 Zoll für Cincinnati wird noch in diesem Jahr fertig; ein dritter, für die Universität Cambridge bei Boston bestimmter, 14zölliger Refractor kann in etwa zwei Jahren vollendet seyn. Amerika hat dann schon drei optische Nieseninstrumente, und bei der Gunst des Clima und dem Fleiße der Beobachter stehen schöne Resultate zu erwarten. — In neuester Zeit hat sich hier in öffentlichen und Privatgesellschaften ein erhöhtes Bestreben für geistreiche und anregende Unterhaltung kund gegeben. Nach dem Vorgange im Museum, wo im Verlaufe des Winters mehrere Vorlesungen gehalten wurden, die eben jetzt fortgesetzt werden, folgte vorgestern ein erster Vortrag über Sophokles Antigone in der Gesellschaft „Zufriedenheit“ von einem tüchtigen Philologen, als Vorbereitung für den Fall, daß die griechische Tragödie auch bei uns zur Aufführung kommen sollte. (Allg. Z.)

Stuttgart, 14. März. Se. Maj. der König hat die beiden letztvergangenen Nächte unter dem Genuße mehrstündigen Schlafes ruhig zugebracht. Sämmtliche Krankheitsanfälle nehmen immer mehr ab, und sind theilweise ganz verschwunden. Seine Maj. befinden sich übrigens von dem vorübergegangenen Fieber noch ziemlich ermüdet und angegriffen.

Stuttgart, 14. März. Es verbreitet sich hier die Nachricht, der Eisenbahnzug von Ludwigsburg nach Stuttgart, von Stuttgart nach Cannstatt und Eplingen, mit dem Bahnhofe zu Stuttgart in dem Quadrate zwischen der Schloß-, Königs-, Kronen- und Friedrichsstraße, sey genehmigt. (Schw. M.)

Preußen.

Sirschberg, 7. März. Das Thauwetter dauert im Gebirge fort, doch dem Himmel sey Dank, nach und nach, indem es nur am Tage beim Sonnenschein thaut, denn sonst dürften wir bei den großen Schneemassen viel Unglück erwarten. Am Sonntag Abend und in der Nacht fielen starke Regengüsse, und in der Nacht vom 4. zum 5. März

herrschte ein fürchterlicher Sturm, der am letzteren Tage fortdauerte. — Auf dem Ramme des Riesengebirges haben sich im Jänner und Februar d. J. große Schneemassen abgelagert. Besonders ist dieses bei dem großen und kleinen Teiche der Fall gewesen. Am 26. Febr. trat unter sehr heftigen Stürmen Thauwetter ein. Wie durch eine örtliche Befichtigung ermittelt ist, hat sich in der Nacht vom 26. zum 27. Februar an der südwestlichen Seite des etwa 500 bis 600 Fuß hohen, schroffen und fast senkrechten Randes am großen Teiche eine Schneelavine losgerissen. Die Schneemasse ist von der steilen Wand mit ungewöhnlicher Schnelligkeit auf die Eisdecke des Teiches gestürzt. Nachdem diese zerbrochen, ist ein großer Theil des Wassers aus dem Teiche gedrückt und durch die gewaltigen Schwingungen, in welche die Eisstücke versetzt worden, aus den Ufern des Teiches herausgeschleudert worden. (Prg. Z.)

Rhein, 13. März. Durch den heftigen Orkan, der von Südwest kommend am 10. Abends gegen zehn Uhr allenthalben in den Rheingegenden zu wüthen angefangen, sind in Mainz vier Schiffe untergegangen; in Koblenz hat das Dampfboot „John Cockerill“ mehrere Schiffe der Rheinbrücke mit fortgerissen, wovon eines im Rackasten desselben hängen blieb, und nur mit Mühe losgemacht werden konnte; am Niederrhein sind mehrere Schiffe mit Getreide zu Grunde gegangen; auch auf der Mosel sind einige Rähne verunglückt; von Mannheim wird der Untergang eines Neckarschiffs gemeldet. — Der Rhein steht noch hoch, doch ist er wieder in seinem Bett. Die Nahe ist noch nicht ganz in ihr Bett zurückgetreten. In dem Dorf Dietersheim (bei Bingen), das unter Wasser gestanden, sind mehrere Häuser von den Fluthen fortgerissen worden.

Belgien.

Aus Ostende wird nächstens wieder ein Schiff, Eugene, mit 86 Auswanderern, worunter sich sieben Familien befinden, nach der Colonie Santo-Thomas (Guatemala) abgehen; die meisten der Auswanderer sind Belgier, dazu an 20 Deutsche und einige Franzosen. Außer den Reisenden, deren Hausrath und Lebensmitteln hat der Eugene noch 37,000 Backsteine, einige Tonnen Erdäpfel, Gewehre und andere Waren, für die Colonie bestimmt, an Bord. Es ist das siebente Schiff, welches für Rechnung der belgischen Colonialgesellschaft die Reise unternimmt, und ein achttes schickt sich bereits zu derselben Fahrt an. Auch die belgische Colonialgesellschaft für Santa Catharina in Brasilien rüftet ihr erstes Schiff nach dieser neuen Colonie aus. (Allg. Z.)

Frankreich.

Man schreibt aus Constantine vom 21. Februar: Der Herzog von Numale ging vorgestern seinem Bruder, dem Herzoge von Montpensier, bis el Arutsch entgegen. Gestern Früh um 5 Uhr zogen beide Prinzen, begrüßt von 21 Kanonenschüssen, in die Stadt ein. Der Herzog von Montpensier, in Artillerie-Uniform, mit dem Kapi, ritt seinem Bruder zur Linken. Eine Menge Araber bedeckte die Straßen und öffentlichen Plätze, um den jungen Prinzen zu sehen. Heute Früh reisten die Prinzen von hier ab, um der nach Biskara abgegangenen Expedition, welche noch drei Tagmärsche von diesem Plage entfernt ist, und nach den letzten Berichten bei Batlena ein Lager errichtete, nachzufolgen. Die Witterung ist veränderlich: bald Schnee, bald Sturm und Regen.

Nach einem, in der letzten Sitzung der französischen Akademie durch Herrn Charles Lucas gehaltenen Vortrag hat das pennsylvanische System der gänzlichen Absonderung der Gefangenen bei Tag und Nacht, oder auch des gemeinschaftlichen Arbeitens bei Tag mit gezwungenem Schweigen, in den Gefängnissen von Pennsylvanien während der letzten sieben Jahre jedes Jahr eine Anzahl von 11 bis 26 Fällen von Wahnsinn erzeugt. Auch die Zahl der rückfälligen Sträflinge ist sehr groß. Nur zwei Staaten, Pennsylvanien und New-Jersey, huldigen noch diesem System, nachdem Rhode-Island, wo von 37 Gefangenen sechs wahnsinnig wurden, es wieder aufgegeben hat. In zwanzig Staaten ist dagegen das auburn'sche System (welches die Absonderung auf die Nacht beschränkt) an der Tagesordnung. (W. Z.)

Aus Markirch im Elsaß wird gemeldet: Am 24. Februar Abends fand oberhalb des zu diesem Städtchen gehörenden Dorfes Kleinburgund ein Erdsturz Statt. Die Erdlawine, vom Wasser fortgerissen, stürzte auf eines der am Abhange einzeln stehenden Häuser, riß dasselbe eine Strecke weit fort, und begrub es unter einer großen Erdmasse. In dem Hause befand sich eine ganze Familie, Vater, Mutter, 5 Kinder und ein Knecht. Sieben der Unglücklichen wurden noch in der Nacht todt hervorgezogen; die Leiche der Mutter fand man erst am andern Vermittag; sie hielt noch den Schaumlöffel in der Hand. Der älteste Sohn hatte kurz vor dem Unglück das Haus verlassen, und wurde dadurch gerettet. Die 85jährige Mutter des Hausbesizers lag auf dem Speicher mit gebrochenem Arm; sie wurde von den Nachbarn aufgenommen. (Prg. Z.)

Spanien.

Bayonne, 11. März. „Alicante und seine Besatzung haben sich gegen den Chef Bonet empört, der die Flucht ergriff. Die Stadt und die Forts befinden sich in den Händen der königl. Truppen.“

Privatnachrichten fügen obigen Nachrichten hinzu: Eine englische Fregatte nahm den Chef Bonet, der eine bedeutende Geldsumme mit sich führte, an Bord. Seine Soldaten hatten sich gegen ihn empört, als sie erfuhren, daß er sie mit der Behauptung, daß ganz Spanien im Aufstande sey, getäuscht hatte; nur dadurch gelang es ihm zu entkommen, daß er verkleidet von dem Befehlshaber einer im Hafen ankernden englischen Brigg in Schutz genommen, und ihm zur Einschiffung verholfen wurde.

Ein königl. Decret enthält Bestimmungen über die Organisation des diplomatischen Corps und die Bedingungen des Eintritts in dasselbe.

Der Finanz-Minister hat die Einziehung der ordentlichen Steuer für das laufende Jahr, die Fortsetzung der Verkäufe von Nationalgütern und die pünctliche Eintreibung der an den Staat für frühere Verkäufe schuldigen Summen angeordnet.

Ueber die in Madrid entdeckte Verschwörung erfährt man, daß eine Anzahl Theilnehmer an derselben vollkommen bewaffnet festgenommen wurde. Ein Oberst, der gleichfalls verhaftet ist, sollte an die Spitze treten. Man wollte bei der Ankunft der Königin Christine einen Volksaufstand herbeiführen.

Die spanische Regierung hat, auf den Wunsch des Königs der Franzosen, Befehle ertheilt, damit die in Barcelona ruhenden irdischen Ueberreste des Prinzen von Bourbon-Conti zur Verfügung Sr. Majestät gestellt werden. Die Hüfte des Prinzen soll, auf des Königs Anordnung, nach Port Vendres zur Einschiffung gebracht, und von dort zur Beisehung in den königlichen Gräften zu Dreux die Seine hinauf geführt werden. (W. Z.)

Madrid, 28. Februar. Am 20. ist der Infant Don Enrique, zweiter Sohn des Infanten Don Francisco de Paula, in Madrid angekommen.

Ein heute veröffentlichtes Circular des Ministers des Innern befiehlt die Errichtung von Gendarmeriecorps in sämtlichen Provinzen des Reichs. Die Regierung Ihrer Maj. hat die Bildung solcher Corps für dienlich erachtet zur Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit des spanischen Volks und zur Verhinderung jeder Rebellion von Seiten der Feinde der Nation. Das nämliche Circular verfügt, daß jedes Individuum, welches bei einer Verlegung der öffentlichen Ordnung auf frischer That ergriffen werde,

mit seinen Mitschuldigen von einer Militärcommission abgeurtheilt werden solle. Man spricht von demnächstiger Veröffentlichung eines Decretes für Zurückberufung der Mönche und Religiosen aller Orden nach Spanien. Zum ersten Male seit Aufhebung der Klöster ist jetzt wieder durch einen Erlaß der Königin die Entrichtung des Zehnten für die kirchlichen Kosten während der heiligen Woche angeordnet worden. Es heißt sogar, es würden den im J. 1834 vertriebenen Mönchen ihre Güter wieder zurückgegeben werden. Ein Decret des politischen Chefs von Madrid befiehlt, ebenfalls wieder zum ersten Mal seit 1834, den Theatern und andern Belustigungsorten, an jedem Freitage in der Fastenzeit geschlossen zu bleiben. Eine Ordonnanz des Ministers des Innern bestimmt, daß auf Befehl der Königin in allen Diöcesen die Zahl der Priester sofort vermehrt werden solle. Die Provinzialjournale sind angefüllt mit Berichten der freigebigen Handlungen der Königin und der Regierung gegen die Nonnen.

(Prg. 3.)

Großbritannien.

Die Nachrichten aus China gehen bis zum 28. December. Der Hafen von Schanghai ist am 17. November vom Capitän Balfour förmlich für den Handel eröffnet worden; das brittische Consulat hat Anordnungen ausgehen lassen zur Einführung gleichen Maßes und Gewichts im Verkehre mit den Chinesen.

(W. 3.)

Die Dubliner Blätter theilen eine neue, aus London vom 27. Februar datirte Adresse O'Connell's an das irische Volk mit, in welcher er sich sehr scharf gegen die Brandstiftungsversuche ausspricht, welche neuerdings in Irland auf mehreren Pachtböfen vorgekommen sind, und die Vernichtung der Heu- und Getreidevorräthe zum Zwecke hatten. Er legt bei der Gelegenheit seinen Landsleuten nochmals an's Herz, daß ihr eigenes Interesse die strengste Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe erheische.

Nach amtlichen Berichten des Ministers des Innern betrug in dem mit dem 25. März 1843 zu Ende gehenden Quartal die Anzahl der eingeschriebenen Armen in 584 Armenbezirken von England und Wales 1,303,089, von denen 201,927 in den Werk- und Armenhäusern und 1,101,162 außerhalb derselben Unterstützung erhielten. In demselben Zeitraum des Jahres 1843 war die Gesamtzahl 1,208,032, von denen 188,454 in den Werk- und Armenhäusern untergebracht waren und 1,019,578 außerhalb derselben Unterstützung erhielten. Die Ge-

sammtsumme der Unterstützungsgebel in jenen Bezirken belief sich in dem am 25. März 1842 zu Ende gegangenen Verwaltungsjahre auf 3,622,405 Pf. St., in dem vorhergehenden Jahre auf 3,406,966 Pf. St. Zu bemerken ist übrigens, daß weder alle Armenbezirke noch diejenigen Ortschaften, welche noch nicht bestimmten Armenbezirken zugetheilt sind, in jener Berechnung figuriren.

Aus Wigan wird unterm 27. Februar berichtet: Die Kohlenarbeiter im Bezirke von St. Helens feiern seit mehreren Wochen, nachdem sie vergebens höhern Lohn gefordert hatten. Die Grubeneigenthümer ziehen starke Haufen von Kohlengräbern aus anderen Bezirken hierher, und bereits ist es zu Thätlichkeiten gekommen. Heute waren alle Bemühungen der Behörden, die fremden Arbeiter auf ihrem Wege nach den Gruben zu schützen, ohne Erfolg. Der Anführer der Polizeimannschaft und zwei Constabler sind — der Eine gefährlich — verwundet worden. Man sieht erstem Handgemenge entgegen, da die Behörden entschlossen scheinen, ihre Sache durchzusetzen, während die Feienden den festen Vorsatz kund geben, den Eintritt fremder Arbeiter zu verhindern.

Die ostindische Compagnie hat ihren Jahresbericht bekannt gemacht. Aus den demselben beigegebenen Tabellen erhellt, daß der brittische Handel mit China in fortwährendem Zunehmen begriffen ist. Im Jahre 1843 betrug die Ausfuhr dorthin 1,544,000 Pfd. St. an Werth, die bedeutendste seit 1834. Im Jahre 1840 war die Ausfuhr auf 524,198 Pf. Sterl. gesunken und selbst noch im Jahre 1842 betrug sie nur 969,381 Pfd. St. In dem Berichte wird auf eine Verminderung des Einfuhrzolles von Thee gebrungen; man bezweckt dadurch, die Consumption dieses Artikels zu vermehren. Endlich erhellt aus dem Berichte noch, daß die bisher obwaltenden Schwierigkeiten in Betreff des in Java von brittischen Waren erhobenen Einfuhrzolles größtentheils glücklich aus dem Wege geräumt sind.

(Prg. 3.)

Amerika.

Nach Blättern aus Buenos Ayres bis zum 6. Jänner hatte Rosas den Congreß der Argentinischen Republik eröffnet und dabei, wie immer bei solchen Anlässen, seine Entlassung als Präsident verlangt, natürlich auch diesmal nur, um sich um die Wiederannahme bitten zu lassen. Nach dem vorgelegten Budget sind die Staatsausgaben auf 63.798.903, die Staatseinnahmen auf bloß 43.289.164 spanische Thaler angeschlagen.

(W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 19. März 1844.

	Mittelpreis.							
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	111 3/8							
detto ditto ditto 3 " (in G.M.)	100 1/2							
Verloste Obligation. . . Hofkam-	<table border="0"> <tr> <td>mer. Obligation. d. Zwangs-</td> <td>105 Cpt.</td> <td rowspan="3">} 122 1/2</td> </tr> <tr> <td>Darlehens in Krain u. Aeras-</td> <td>104 1/2 "</td> </tr> <tr> <td>rial. Obligat. v. Tyrol, Bor-</td> <td>104 "</td> </tr> </table>	mer. Obligation. d. Zwangs-	105 Cpt.	} 122 1/2	Darlehens in Krain u. Aeras-	104 1/2 "	rial. Obligat. v. Tyrol, Bor-	104 "
mer. Obligation. d. Zwangs-		105 Cpt.	} 122 1/2					
Darlehens in Krain u. Aeras-		104 1/2 "						
rial. Obligat. v. Tyrol, Bor-	104 "							
arlberg und Salzburg	105 1/2 "	99 1/4						
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	746 1/4							
detto ditto v. J. 1839 „ 250 „ (in G.M.)	352 1/2							
detto ditto v. J. 1839 „ 50 „ (in G.M.)	66 1/2							
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 3/4							
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn								
zu 1000 fl. G. M.	1460 fl. in G. M.							
Actien der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn								
zu 100 fl. G. M.	442 fl. in G. M.							
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-								
fahrt zu 500 fl. G. M.	560 fl. in G. M.							

In Graz am 16. März 1844:

75. 81. 60. 90. 41.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 30. März 1844 gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 7. März 1844.

Hr. Ernst Beck, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Paveseh, k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungsbeamte, von Wien nach Triest. — Hr. Baron Lattermann, k. k. Lieutenant, von Klagenfurt nach Triest.

Am 8. Hr. Joseph Petr, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Ludwig Heermann, Landschaftsmaler, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Vogel, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Hieronimus Schiodi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Pietsch, k. k. Militär-Beauftragter, von Lemberg nach Udine.

Am 9. Hr. Ferdinand Ritter v. Fedransperg, k. k. Bezirks-Commissär, von Triest nach Wien. — Hr. Blasius Spolar, Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Friede. Witt. Wayer, k. k. Oberförster von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Carl Khern, k. k. Rechnungs-Official, nach Graz. — Hr. Johann Kraus, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Am 10. Hr. Johann Gafner, Handelsmann, nach Villach. — Hr. Diego Guicciardi, Delegat. Adjunct, von Wien nach Triest. — Hr. Georg v. Novak, k. k. Oberlieutenant, von Pesth nach Venedig. — Hr. August Tombar, k. k. Lieutenant, nach Padua.

Am 15. Hr. Anton Poche, Handlungsagent von Triest nach Graz. — Hr. Carl Mally, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Bartholomäus Hudovernik, Handelsmann, nach Wien.

Am 17. Hr. Baron Lattermann, k. k. Lieutenant, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Jacob Vicante, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Jacob Cuniel, Privat, von Triest nach Wien. — Hr. Victor Leukewicz, Güterbesitzer, von Wien nach Triest.

Am 19. Hr. Louis Beck, griech. Lieutenant, von Triest nach Salzburg. — Hr. Anton Bohm, k. k. Straßenmeister, nach Linz.

Am 20. Fräulein Caroline Hillebrand, k. k. Gubernial-Secretärs-Tochter, nach Wien. — Fräulein Anna Kuland, Kaufmanns-Tochter, von Triest nach Wien. — Hr. Jose Calsada y Bagoer, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Frau Theresia Pefial, Apothekers-Gattinn, von Triest nach Graz.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 13. März 1844.

Anna Schebenik, Tagelöhners-Witwe, alt 72 Jahre, in der Grabtscha-Vorstadt Nr. 20, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 14. Dem Herrn Carl Khern, k. k. Cameral-Bez.-Verw.-Officialen, sein Kind Carl, alt 3 Jahre, in der Stadt Nr. 4, an Fraisen. — Dem Hrn. Joseph Müller, Schuhmachermeister, sein Kind Joseph, alt 1 Jahr und 8 Tage, in der Stadt Nr. 114, an der Auszehrung.

Den 15. Dem Hrn. Mathias Zamma, Frauenkleidermacher, sein Kind Francisca, alt 5 Monate, in der Stadt Nr. 262, an Fraisen. — Dem Hrn. Urban Derfenti, Schreiber, sein Kind Ferdinand, alt 5 Monate, in der Krakau-Vorstadt Nr. 61, an Uebertragung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 16. Dem Jacob Mulazhel, Straßhaus-Aufseher, sein Kind Josepha, alt 2 Tage, in der Stadt Nr. 31, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Dem Hrn. Franz Fischer, bürgerlichen Sattlermeister, seine Frau Maria, alt 72 Jahre, in der Stadt Nr. 62, an der Lungentähmung.

Den 18. Dem Gregor Potisek, Maurer, sein Kind Franz, alt 2 Jahre und 4 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 121, an der häutigen Bräune. — Maria Matner, Insitutearme, alt 85 Jahre, in der St. Peters Vorstadt Nr. 125, an Altersschwäche.

Den 19. Dem Herrn Johann Pogoretz, k. k. Gymnasial-Professor, sein Sohn Raimund, Schüler der 3. Normal-Klasse, alt 11 Jahre, in der St. Peters Vorstadt Nr. 98, am Nervenschlag. — Frau Theresia Holzinger, pens. Beamten-Witwe, alt 80 Jahre, in der Stadt Nr. 76, an der Entkräftung. — Dem Lucas Trauen, befugten Händler, sein zweitgebornes Zwillingkind Gertraud, alt 1 1/2 Stunden; dann sein erstgebornes Zwillingkind Josepha, alt 3 Stunden, in der Stadt Nr. 311, beide aus Schwäche, in Folge der Frühgeburten.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 18. März 1844.

Joseph Grubuta, Vice-Gefreiter des Prinz-Hohenlohe 17. Linien-Inst.-Reg., alt 18 Jahre, an Nervensieber.

Den 19. Anton Hosta, Gemeiner des Prinz-Hohenlohe 17. Linien-Inst.-Reg., an der Lungenschwindsucht.

3. 377. (2)

4900 Gulden

Pupillarcapitalien werden gegen pragmatikalische Sicherheit dargeliehen. Anfrage bei Hrn. Dr. Philipp Pfefferer.

3. 389. (1)

Verkauf

des in der l. f. Stadt Krainburg auf dem Hauptplaz sub Cons. Nr. 191 befindlichen Hauses. Es besteht zu ebener Erde aus einem großen Tabak-Verlagsgewölbe und einem dazu gehörigem Magazin, dann aus 2 Zimmern nebst geräumiger Küche, Pferd stall, Holzbehältnisse, 2 großen und 1 kleinen Magazin, und aus 4 großen Kellern.

Im 1. Stockwerk:

Aus 7 Zimmern, nebst einer Alkove, Speisgewölbe, 3 Küchen und gewölbtem Gang.

Im 2. Stockwerk:

Aus 9 Zimmern und einer Alkove, drei Küchen nebst Speisgewölben, und gewölbtem Gang. — Alle diese Bestandtheile sind gewölbt und mit eisernen Fensterbalken versehen.

Dieses Haus, welches wegen seinen vorzüglichen Kellern und feuersichern Magazinen sich zu allen Speculationen eignet, und wozu noch ein schöner Garten, $\frac{1}{6}$ Pirkach-Antheile und ein Acker sich befinden, ist für einen billigen Kauffchilling und gegen billige Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und die nähere Auskunft dieser Realität in loco Krainburg beim Herrn Suppantich, k. k. Tabakverleger, und in Laibach beim Herrn Bah, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 38, zu erfragen.

3. 399. (1)

Im Hause Nr. 263 am Hauptplaz ist im 1. Stocke eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und 1 Bedientenzimmer, 1 Küche, 1 Speisgewölbe, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 großes Bodenbehältnis, schon zu Georgi d. J. zu beziehen. Anzufragen daselbst.

3. 305. (3)

Nachricht.

Der Gefertigte erlaubt sich bei seinem Aufenthalte in Laibach den Herren Hauseigenthümern seine Dienste als Zimmermaler anzu-

bieten. Er arbeitet jede Art Zimmer-Decoration mit freier Hand, wobei er für die Haltbarkeit seiner Farben bürgt, und jederzeit die möglichst billigen Preise verspricht.

In Laibach legte er Proben seiner Arbeit im Hause des Hrn. Ant. Virand und in jenem des Hrn. And. Seemann ab.

Sein Aufenthalt ist im Kaffehhaus des Hrn. P. Gilly am Congressplaz zu erfahren.

Joseph Panteghini,
Maler aus Mailand.

A V V I S O.

Il sottoscritto si fa un dovere d'avvertire; Signori Proprietari di case, che ritrovandosi in Lubiana per oggetto di sua professione, in qualità di pittore d'appartamenti; offre a chiunque gli farà l'onore di comandarlo, il suo esato servizio, a prezzi onestissimi. Egli lavora a manolibera, in ogni genere di decorazione di camere; promettendo la più soda resistenza de' suoi colori. In Lubiana ha dato prove di quanto promette, nella nuova casa del fa Sgr. Ant. Virand, ed in quella del Sgr. Andrea Seemann. Il suo recapito è al Caffè Gilly, in piazza del congresso.

Giuseppe Panteghini,
pittore Milanese.

3. 398. (1)

In der Handlung des **Eduard Schantl**, am Hauptplaz, ist zu bekommen.

Castel Venere Wein vom Jahre 1837,

sowohl in großen als in kleinen Bouteillen. Auch empfiehlt Obiger sein stets frisches Warenlager von Zucker, Kaffeh, Reis u. c., alle Gattungen Früchte, zu den billigsten Preisen.

3. 387. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben, so wie bei **Sigmund** in Klagenfurt und **Favarger** in Triest.

Eine für Jedermann nützliche Schrift ist:

Die Kunst ein vorzügliches Gedächtnis zu erlangen. Auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von Dr. G. Hartenbach. Preis 1 Sotr.

Von diesem Buche ist jetzt die vierte verbesserte Auflage erschienen, mehr als **11000** Exemplare wurden binnen kurzer Zeit davon abgesetzt. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtnis erhalten.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 395. (1) Nr. 3877.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Besetzung einer am Gymnasium in Laibach erledigten Grammaticallehrers-Stelle. — Zur Besetzung einer an dem k. k. Gymnasium in Laibach in Erledigung gekommenen Grammaticallehrers-Stelle, womit ein Gehalt von jährl. 700 fl. für ein Individuum weltlichen Standes, und von 600 fl. für einen Geistlichen verbunden ist, wird der Concurs zu Laibach, Klagenfurt, Wien, Graz, Prag und Triest am 13. Juni dieses Jahres abgehalten werden. — Jene Competenten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, und sich dieser Concurs-Prüfung zu unterziehen gedenken, haben sich deßhalb rechtzeitig bei der betreffenden Gymnasial-Direction zu melden, und daselbst zugleich ihre nach Vorschrift documentirten Gesuche zu überreichen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 5. März 1844.

3. 393. (1) Nr. 26107.

Verlautbarung.

Mit Beginne des Schuljahres 1844/45 werden im k. k. Convicte zu Graz zwei neu creirte Plätze, nämlich: ein 7. und 8. Kaiser Ferdinand'scher Stiftungsplatz zur Besetzung kommen, wobei jedoch beigefügt wird, daß für den Lehrern zur Bedeckung der Verpflegskosten eine jährliche Daraußzahlung von höchstens 10 — 20 fl. Conventions-Münze in so lange, als die volle Bedeckung nicht aus dem vom Kaiser Ferdinand II. gestifteten Vermögen bestritten werden kann, nothwendig seyn wird. — Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem §. 6 des allerhöchsten Stiftbriefes vom 31. Mai 1813, unter mehreren übrigens gleich würdigen Competenten vorzugsweise gebürtige Kärntner berufen. — Wer einen dieser Stiftungsplätze zu erhalten wünscht, hat das mit dem Tauffcheine, dem Gesundheits-, dann den Impfungs- oder Polken-Zeugnissen, und endlich mit den Schul- oder Studien-Zeugnissen von dem 2. Semester des Schuljahres 1842/43 und dem 1. Semester des Schuljahres 1843/44 belegte Gesuch, worin zugleich die ausdrückliche Verpflichtung enthalten seyn muß, im Falle der Verleihung des 8. Stiftungsplatzes, die obgedachte Daraußzahlung auf die Zeit des Erfordernisses jährlich anstandslos zu leisten, bis längstens

(3. Amts-Blatt Nr. 36. v. 23. März 1844.)

15. Mai 1844 bei dem illyrischen Gubernium einzureichen. — Laibach am 24. Februar 1844.

3. 394. (1) ad Nr. 1409. Nr. 5265.
Verlautbarung.

In Folge hoher Hofkanzlei-Ermächtigung vom 1. Februar l. J., Zahl 809/50, und hohen Gubernial-Erlasses vom 10. Februar, 3. 3361, wird bei diesem k. k. politisch-öconomischen Stadtmagistrate am 14. Mai d. J. eine öffentliche Versteigerung mittelst versiegelten Offerten zur Hintangabe der Pachtung des städtischen Wein- und Fleischhaz. Bezugsrechtes, welche dormalen für den Gesamtbetrag von 716,481 fl. verpachtet sind, für drei Jahre, vom 1. August d. J. bis Ende Juli 1847, abgehalten werden. — Die Licitationsbedingungen können bei den Magistraten der Provinzial-Hauptstädte Laibach und Klagenfurt, so wie bei diesem Magistrate eingesehen werden. — Triest den 28. Febr. 1844. — Vom k. k. politisch-öconomischen Magistrate.

Der k. k. Gubernialrath Präses
Tommasini.

Anton Freiherr v. Pascotini,
Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 390. (1) Nr. 2420.

E d i c t.

Von dem k. k. krain. Stadt- und Landrechte wird bekannt gemacht, daß am 27. März d. J. um 9 Uhr Vormittag die zur Augustin Ußmann'schen Concurs-Massa gehörigen Fahrnisse, bestehend in Leibskleidung, Einrichtungsstücken, Hafnergeschirr und Hafnerwerkzeugen, im Schätzungswerthe von 26 fl. 27 kr., und die Hafnervorräthe, im Inventarialwerthe von 5 fl. 40 kr., in dem Hause Cons. Nr. 18 in der Tyrnau-Borstadt, gegen bare Bezahlung werden versteigert werden. — Laibach am 16. März 1844.

3. 397. (1) Nr. 2259.

E d i c t.

Von dem k. k. krain. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 11. April l. J. zu den gewöhnlichen Amtsstunden, und nöthigen Falls die darauf folgenden Tage im Hause Nr. 152 am alten Markte, die zu dem Verlasse des Priesters Johann Rogel gehörigen Bücher gegen gleich bare Bezahlung licitando werden versteigert werden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden. — Laibach am 9. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 357. (3) Nr. 448.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph König von Langenthon, durch dessen Gewaltträger Franz Gscheg, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Medez gehörigen, zu Langenthon sub Haus-Nr. 22 gelegenen, dem Herzogthume Goltsee sub Rect. Nr. 861 dienstbaren, auf 775 fl. geschätzten $\frac{3}{10}$ Urbardube sammt Gebäuden, wegen aus dem Vergleiche vom 28. August 1840 schuldigen 225 fl. G. M. c. s. c. g. willigt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 16. April, 18. Mai und 18. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Langenthon mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Umständen hiergerichts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg den 13. März 1844.

Z. 366. (3) Nr. 5213.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Barth. Sterbenk von Savrata, in die executive Feilbietung der, dem Johann Petritsch Semlak von Grabovo gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 703 dienstbaren, auf 1564 fl. 45 kr. bewertheten $\frac{7}{8}$ Hube, wegen schuldigen 28 fl. 32 kr. c. s. c. bewilliget, und es seyen hiezu der 7. Februar, der 6. März und der 9. April 1844, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco Grabovo mit dem Beisatze bestimmt worden daß falls diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerungstagfahrt nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Kaufsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 1. Dec. 1843.

Z. 365. (3) Nr. 37.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit kund gemacht: Es sey über die hieranmit eingebrachte Klage des Franz Hribar senior von Großgabel, Bezirk Sittich, wider Mathias Kastellig, vulgo Murgel, von Großflak, wegen Ersterem, als Cessionär des Florian Kastellig, auch von Großflak, aus dem Schuldscheine ddo. 21. März, intab. 16. April 1823 und Cession ddo. 15. Mai 1838, intab. 2. Jänner 1839 schuldigen 133 fl. 45 kr. c. s. c., die Verhandlungstagfahrt auf den 14. Juni d. J. um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte unter Anhang der Ausbleibensfolgen des §. 29 a. G. O. bestimmt worden.

Da der jetzige Aufenthaltsort des Beklagten,

Mathias Kastellig, hieranmit unbekannt ist, so hat man ihm, so wie seinen hier ebenfalls unbekanntem Erben oder sonstigen Rechtsnachfolgern, den Herrn Johann Nep. Pour, Bezirksrichter in Rustabil als Curator ad actum aufgestellt und diesem die dießfällige Klage zugefertigt.

Dessen wird der belangte Mathias Kastellig, seine Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie bei der vorbezeichneten Tagfahrt entweder persönlich zu inter-veniren, oder dem aufgestellten Curator in zwischen die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder sich alle-falls einen andern Bevollmächtigten selbst zu bestellen und solchen diesem Gerichte namhaft zu machen wissen mögen, widrigens mit diesen die Rechtsache der Frage nach den bestehenden Vorschriften abgetragen werden würde.

k. k. Bezirksgericht Treffen am 27. Jän. 1844.

Z. 358. (3)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph, Ferdinand und Johann Wetsch, durch ihren Vertreter Doctor Grobath, von Seite des hochlöblichen k. k. krainischen Stadt- und Landrechtes unterm 28. November 1843. Z. 10696, in die executive Feilbietung der, dem Johann Horvath von Seisenberg gehörigen, der Herrschaft Seisenberg dienstbaren, im Markte Seisenberg gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswerte von 2570 fl., so wie einiger auf 68 fl. geschätzter Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1842, Z. 5745, schuldigen 1000 fl. M. M., den bievon seit 10. Juni 1839 zu berechnenden 5% Zinsen, den auf 9 fl. 34 kr. gemäßigten Rechts- und weitem Executionskosten gewilligt, und zur Vornahme dieser Feilbietung von diesem Gerichte, als Realinstanz, die Tagfahrten auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Seisenberg, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse erst bei dritter Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingnisse hieranmit, bei dem k. k. Stadt- und Landrechte und dem Dr. Grobath in aibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Seisenberg am 6. Jänner 1844.
 Unmerkung. Nachdem auch bei der zweiten Licitation für die Realität kein Kauflustiger sich gemeldet, so hat es bei der auf den 13. April 1844 angeordneten dritten Feilbietungstagfahrt sein Bemenden.

Z. 372. (2)

Im Silly'schen Haus, auf dem Congressplatz Nr. 31, ist zu Georgi l. J. eine Wohnung von 5 oder 6 Zimmern, nebst Küche, Keller &c. zu beziehen.